

Eva Nievergelt

Schon früh war Eva Nievergelt mit dem Gesang als einer Kunst vertraut, die dem Menschen durch alle Zeiten hindurch ein zentrales Ausdrucksmittel war. Durch das musikalische Umfeld in ihrer Jugend, in ihren Studien bei Kathrin Graf und Irwin Gage am Konservatorium Zürich, und danach bei Vera Rozsa in London, Margreet Honig in Amsterdam, Barbara Martig-Tüller in Bern sowie Judy Natalucci in New York erhielt sie das nötige Werkzeug und stimmliche Reife.

In ihrer sängerischen und künstlerischen Tätigkeit pflegt sie ein grosses Spektrum, zur Zeit hauptsächlich ein breites Repertoire an Lied und Kammermusik mit Schwerpunkten auf zeitgenössischen Ensemblestücken und musikalischem Theater.

Wichtige Impulse unter vielen andern waren:

*Le Marteau sans Maître* von Pierre Boulez (ensemble aisthesis Heidelberg), Schönbergs *Pierrot lunaire* (Winterthur, Bern, Biel unter der Leitung von Kaspar Zehnder), Luciano Berios *Circles* (Collegium Novum Zürich), Beat Furrers *Aria* (Collegium Novum Zürich/ensemble courage, Heidelberger Frühling), *Galgenlieder* von Sofia Gubaidulina (Contrapunkt St. Gallen), Luciano Berio's *sequenza III* (Davos Festival), sowie auch die Zusammenarbeit mit der Gruppe für Neue Musik Baden GNOM: Werke von Andrew May, Mathias Spahlinger, George Aperghis, Beat Furrer, Helmut Lachenmann, John Cage u.a. Eva Nievergelt wirkte in so unterschiedlichen Bühnenproduktionen wie *Zeit der Engel* von Michael Veltman und Frank Heuel (Theater im Ballsaal, Bonn), *Der Aufstand der Schwingbesen*, einer Operette von Dani Fueter und Thomas Hürlimann in der Regie von Albrecht Hirche (Theaterhaus Gessnerallee Zürich), *sounding sculptures* von Mischa Käser im haus konstruktiv Zürich, als Orfeo in der Oper *Orfeo ed Euridice* von Ch. W. Gluck in der Regie von Regina Heer (Kultur- und Kongresszentrum Aarau), oder bei der Oper Schloss Hallwyl als Mab in *La jolie fille de Perth* von Georges Bizet in der Regie von Peter Schweiger mit.

Mit dem Schlagzeuger Christoph Brunner formt Eva Nievergelt das Duo *canto battuto*, das mit Kompositionsaufträgen ein ansonsten kaum existentes Repertoire für Stimme und Schlagzeug aufbaut und pflegt. In den vergangenen Jahren entstand so rund ein Dutzend neuer Werke für das Duo (darunter Werke von Rico Gubler, Gary Berger, Mela Meierhans, Sam Hayden u.a. mehr). Neben Aufführungen in der Schweiz hat *canto battuto* Konzerte in Deutschland, Frankreich, England und den USA gegeben. Neuerdings widmen sich die beiden auch der Erarbeitung von bereits bestehendem Repertoire (z.B. von John Cage oder Maurice Ohana). 2006 hat das Musiktheaterprojekt *im delta der wörter* mit Werken von Annette Schmucki und Jean-Charles François unter der Regie von Peter Schweiger Premiere.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Pianisten Tomas Bächli; in jüngster Zeit brachten sie Robert Schumanns *Dichterliebe* sowie Erik Saties *Socrate* zur Aufführung und beschäftigen sich intensiv mit dem Liedschaffen Erich Itor Kahns, dessen *Four Nocturnes* und *Lyrisches Konzert* (Uraufführung) sie in Berlin, Frankfurt und Essen aufführten.

Eva Nievergelt interpretierte eine Vielzahl an Oratorienpartien, darunter Stravinskys *Les Noces*, Honeggers *Roi David*, Händels *Alexanderfest* und *Messias*, Bachs *Johannes-Passion* und *h-moll Messe*, Haydns *Schöpfung*, Schumanns *Paradies und die Peri*, Rossinis *Messe Solennelle* und *Stabat Mater*, die konzertante Fassung von Gershwins *Porgy and Bess* und viele andere mehr.

Auf eigene Initiative entstanden „*Harawi – Chant d’amour et de mort / Zeitloses in der Zeit, Zeit für Zeitloses*“, Olivier Messiaens Lieder-Zyklus in einem durch die bildende Künstlerin Sara Rohner gestalteten Licht-Raum, *Ahnung, Traum und Gegenwart*, ein Liederabend mit der Pianistin Claudia Rüegg mit Werken von Robert Schumann, Alban Berg, Morton Feldman und Albert Roussel, *La noche canta*, ein Kammermusikabend rund um den Dichter Federico García Lorca und den Komponisten George Crumb, mit Ildiko Bende (Flöte) Xenia Schindler (Harfe) und Martin Lorenz (Schlagzeug) sowie die Musiktheater-Produktion *pourquoi donc ce désir / Récitations-Abréviations* (Georges Aperghis, Daniel Ott) mit der Schauspielerin Bettina Marugg.

Sie wirkt als Gesangspädagogin in Baden (CH), wo sie auch alljährlich zusammen mit der Pianistin Elisabeth Bachmann einen Liedkurs für SängerInnen und PianistInnen durchführt.